Kunst auf Zeit – Kulturelle Zwischennutzungen

*„In Zeiten zunehmender Leerstände in Innenstädten bieten die freiwerdenden Konversionsflächen **Chancen für die Stadtentwicklung**. Zwischennutzungen werden immer interessanter, sowohl für die Stadtentwicklung als auch für potenzielle Nutzerinnen und Nutzer wie Start-ups und Pop-up-Stores, aber auch für Akteurinnen und Akteure aus dem kulturellen und künstlerischen Bereich, denen es oft an erschwinglichen oder besonderen Räumlichkeiten und Orten für ihre Projekte fehlt.“*

Städtetag NRW – Positionspapier Kultur- und Stadtentwicklung, 2024

Zwischennutzung der ehem. Knopffabrik Alarichstraße – CoWorking Space CoWerk18
Fotoausstellung zum Projekt „Das karierte Telefon“ von Andreas M. Wiese, Francisca Poças, Camila Poças, 2023, Fotos: © Ralf Silberkuhl

Kunst auf Zeit – Kulturelle Zwischennutzungen

*„**Der dahinterstehende Gedanke ist, dass alle Seiten – Stadt, Eigentümerinnen und Eigentümer und Nutzende – davon profitieren**: Länger andauernde Leerstände machen eine Innenstadt unattraktiv und können den Gebäuden schaden, während Zwischennutzungen eine Imageaufwertung bedeuten können. Nutzerinnen und Nutzer profitieren von Räumlichkeiten in attraktiven Lagen, die ansonsten unerschwinglich für sie wären und von einer erhöhten Aufmerksamkeit. Zwischennutzungen können aber auch **Initialzündungen** für neue, dauerhafte Nutzungsmodelle sein.“*

Städtetag NRW – Positionspapier Kultur- und Stadtentwicklung, 2024

Zwischennutzung der ehem. Knopffabrik Alarichstraße – CoWorking Space CoWerk18
Fotoausstellung zum Projekt „Das karierte Telefon“ von Andreas M. Wiese, Francisca Poças, Camila Poças, 2023, Fotos: © Ralf Silberkuhl

Kunst auf Zeit – Kulturelle Zwischennutzungen

- Nutzung leer stehender Gewerbeflächen jeglicher Art verbessert den **Standortfaktor**
- Gestaltung der Übergangsphase gibt Gelegenheit, **neue Konzepte** auszuprobieren
- Kulturelle Zwischennutzungen sind ein Mittel, um das **Stadtbild aufzuwerten**
- **Der Standort insgesamt wirkt hochwertiger,** bestehende Geschäfte/ Gastronomie etc. werden gestärkt

Zwischennutzung der ehem. Knopffabrik Alarichstraße. Festival „Moving Spaces“ im CoWerk 18, Narumi Saso in „Zwischenwelten“ ©Kirsten Kurth

Kunst auf Zeit – Kulturelle Zwischennutzungen

- Vorteile für Vermieter:innen
  - Ladenlokale werden in Szene gesetzt, möglichen neuen Mieter:innen vorgestellt
  - Künstler:innen werten durch ihre Arbeit die Räumlichkeiten und ihr Umfeld auf
  - Attraktives Schaufenster sorgt für Aufmerksamkeit bei Besuchern **-> bessere Vermietbarkeit**
- Vorteile für Nutzer:innen
  - Raum, um Neues auszuprobieren, übergangsweise Lösung des bestehenden Raumproblems
  - Voraussetzung: Finanzierbarkeit durch Projektförderung / Kultursponsoring
- Ziel bleibt langfristige Vermietung der Ladenlokale

Zwischennutzung der ehem. Knopffabrik Alarichstraße. Festival „Moving Spaces“ im CoWerk 18, Narumi Saso in „Zwischenwelten“ ©Kirsten Kurth

Kunst auf Zeit – Kulturelle Zwischennutzungen

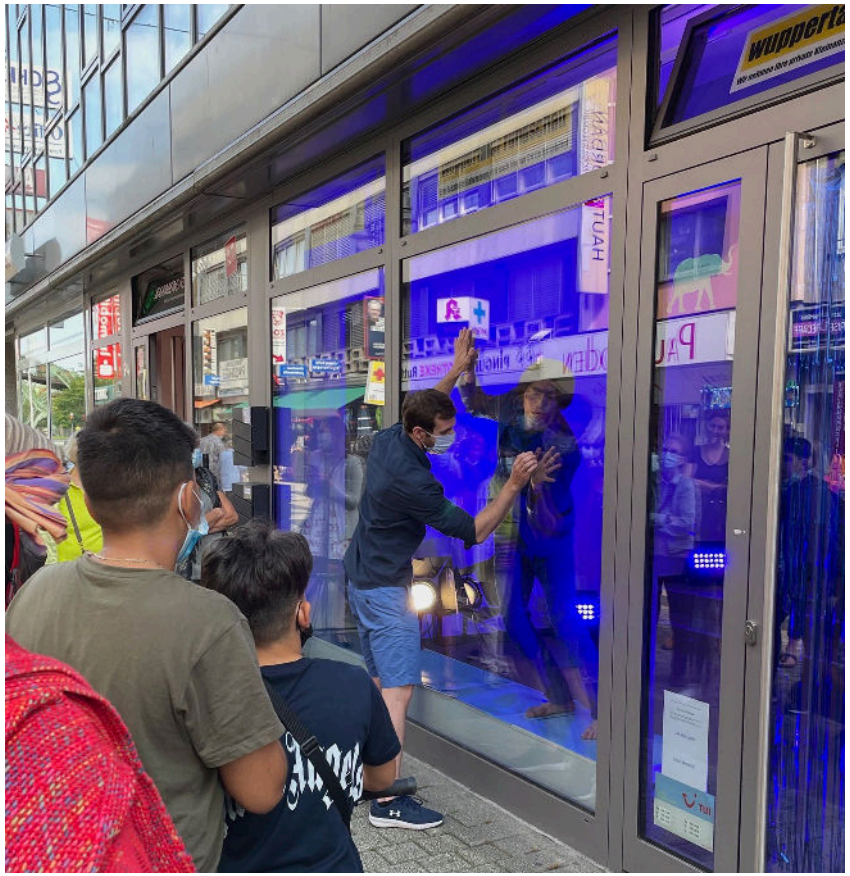
- **Unterstützung durch BarmenUrban**
  - **Vermittlung** zwischen Vermietern und Zwischennutzer:innen
    - Auf Wunsch Begleitung bei den Gesprächen
  - Hinweis / Werbung zur Vermietung u.a. durch Exposé i.V.m. großflächigen Plakaten
  - Platzierung des Themas in kulturellen Netzwerken und bei der Stadt
  - Ggfs. Einrichtung von Projektstelle für Vermittlung, Unterstützung bei Vernissagen/ Finissagen
- **Vertragliche Gestaltung:**
  - Nutzungsvereinbarung zwischen Vermieter:in und Zwischennutzer:in
  - I.d.R. keine Miete, sondern pauschales Nutzungsentgelt/ Kostenbeitrag an Nebenkosten, z.B. Strom
  - Befristung sowie Vereinbarung kurzfristiger Beendigung/ Auszug bei Nachmieter

Kunst auf Zeit – Kulturelle Zwischennutzungen

BARMENURBAN
Büro für Innenstadtentwicklung

Arten von Zwischennutzungen

- Gestaltung der **Schaufenster (-kästen)**
  - z.B. mit Bildern, Beklebungen, (Rück-)Projektionen
- Nutzung der **Räume**
  - …als Fläche für Video- /Lichtinstallationen
  - …als Fläche für Performances für ein vor den Schaufenstern verbleibendes Publikum
  - …als Atelier oder Workshopraum
  - …als PopUp Geschäft
  - …als CoWorking Space
  - …
- Nutzungen mit oder ohne Publikumsverkehr möglich



Tanz Station - Barmer Bahnhof Soli-Cuts Urban 2021
Jan Möllmer, Kenji Shinohe Foto: ©Kirsten Kurth

Kunst auf Zeit –
Kulturelle Zwischennutzungen: „mehrgleisiger“ Ansatz

Verschiedene Arten von Zwischennutzungen

1. **„Klassische“ 1:1 Zwischennutzung** von Ladenlokalen - mit oder ohne Publikumsverkehr
2. **Objektübergreifendes Projekt**: Durchlaufende, niederschwellige Aktivierung von Leerständen mit wechselnden Inhalten in wechselnden Räumlichkeiten
3. **Leuchtturmprojekte** in Zusammenarbeit mit **Institutionen**, die ein leerstehendes Ladenlokal „adoptieren“ und darin Programm machen, z.B. Wechselausstellungen

Kunst auf Zeit – Kulturelle Zwischennutzungen: „mehrgleisiger“ Ansatz

1. „Klassische“ 1:1 Zwischennutzung von Ladenlokalen - mit oder ohne Publikumsverkehr

- Potentielle Nutzungsarten:
  - Ausstellungen / Kunstinstallationen
  - Workshopräume / Studios
  - CoWorking, PopUp Stores
- Nutzungsvereinbarung Eigentümer:in <-> Nutzer:in
- Keine Miete sondern pauschales Nutzungsentgelt / Kostenbeitrag an Nebenkosten, z.B. Strom

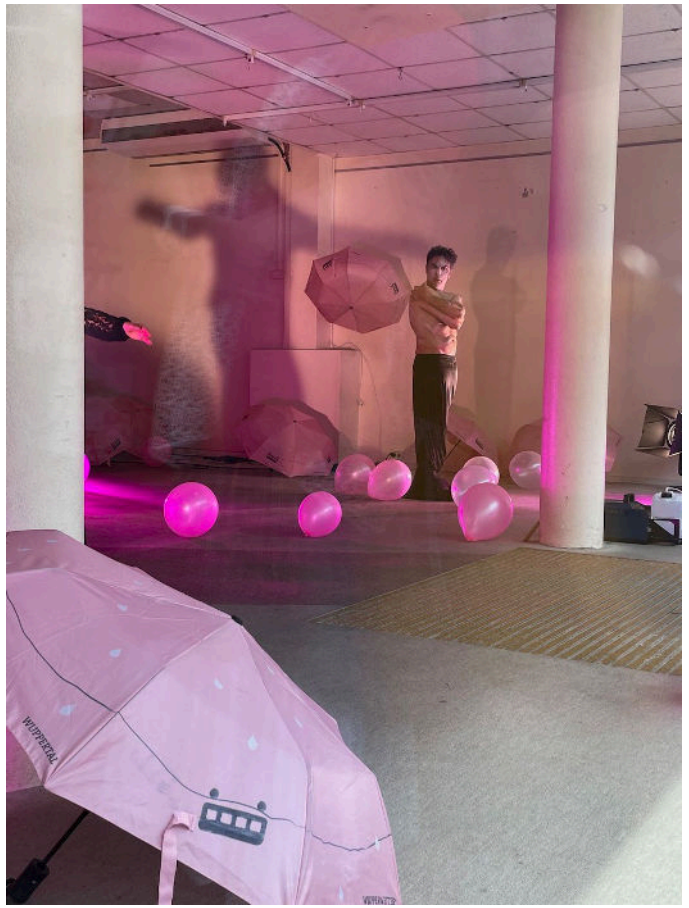
Werth 94 – Ausstellung „Noch schöner Wohnen“ der Gruppe Photo::Platenius

Foto: © BarmenUrban

Kunst auf Zeit – Kulturelle Zwischennutzungen: „mehrgleisiger“ Ansatz

2. Projekt: Durchlaufende, niederschwellige Aktivierung von Leerständen mit wechselnden Inhalten in wechselnden Räumlichkeiten

- Vorhaben: Koordiniertes Projekt gibt Künstler:innen und Eigentümer:innen einen niederschwelligen Einstieg in das Konzept „Zwischennutzungen“
- Nutzungsvereinbarung Eigentümer:in <-> Projektleitung
- Aktivierung und Präsentation der Verkaufsfläche durch wechselnde Ausstellungen, Licht- und/oder Videoinstallationen
- Räume und Schaufenster können als Ausstellungsfläche eingerichtet werden, Projektleitung koordiniert Inhalte und Räumlichkeiten
- Einsatz von großen Bildschirmen oder Projektion von innen auf die Fensterflächen („Rück-pro“) um Videoarbeiten zu zeigen
- Bei Vermietung von Räumlichkeiten kann die Ausstellung in andere Räumlichkeiten verlagert werden



Tanz Station - Barmer Bahnhof Soli-Cuts Urban 2021, Ricardo Viviano Foto: ©Kirsten Kurth

Kunst auf Zeit – Kulturelle Zwischennutzungen: „mehrgleisiger“ Ansatz

3. Leuchtturmprojekte in Zusammenarbeit mit Institutionen, die ein leerstehendes Ladenlokal „adoptieren“

- Ähnlich wie Projekt in 2., Koordination durch Institution
- Potentielle Partner: Bildungseinrichtungen: Bergische Universität, Hochschule für Bildende Künste, JuniorUni, Schulen, Künstlerkollektive
- Ansatz insbesondere für Objekte mit größerer Fläche
- Nutzungsvereinbarung Eigentümer:in <-> Institution

Werth 12 – PopUp-Gallery des Gymnasiums Sedanstraße

Foto: ©BarmenUrban